Mittheilungen
über die Verhandlungen des Landtags.
II. Kammer.

№ 51. Dresden, am 7. December **1850.**

Vierundfünfzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 2. December 1850.

Inhalt:

Bemerkung zum Protocoll. — Registrandenvortrag. — Urlaubsgesuch. — Mündlicher Vortrag von Seiten der vierten Deputation über 1) die Petition der Schänkwirthe zu Wolkenstein ꝛc., sowie Hönack's und Genossen zu Oelsch, die Beschränkung der Tanzvergnügungen betr.; 2) die Petition Ramsdorf's und Genossen zu Zwickau, die Wiederherstellung ihrer Jagdbefugnisse betr.; 3) die Beschwerde Franke's und Genossen zu Grumbach gegen den Fiscus, und 4) Vortrag und Genehmigung einer ständischen Schrift über die Petition Gotthelf Naumann's zu Geringswalde, die Löschung der Vorkaufsrechte betr. — Beschlußfassung über die Vorträge unter 1—3. — Mittheilung des Staatsministers Behr: 1) die officielle Bestätigung friedlicher Nachrichten und 2) das Deficit in der Hauptstaatscasse betreffend. — Berathung des Berichts der zweiten Deputation, das Finanzgesetz betreffend. — Besondere Berathung über §. 1—5. — Ablehnung der §. 1. — Annahme der §. 2—5 als 1—4. — Schlußabstimmung. — Berathung des Berichts derselben Deputation über Budget II., Abtheilung A., Allgemeine Staatsbedürfnisse betreffend. — Besondere Berathung über Position 1—6. — Beschlußfassung. — Aussetzung der Berathung über Position 1d. bis nach Vertheilung des gedruckten Nachberichts zu dieser Position.

Die Sitzung beginnt 5 Minuten vor ½11 Uhr in Gegenwart des Staatsministers Behr, des Regierungscommissars v. Weißenbach und von 56 Mitgliedern mit Vorlesung des über die letzte Sitzung durch Secretair Scheibner aufgenommenen Protocolls.

Präsident D. Haase: Wenn nicht in Bezug auf ....

Vicepräsident v. Criegern: Ich habe eine ganz unbedeutende Bemerkung zu machen. Der Herr Secretair hat bemerkt, daß nach den Worten: „von den Directorien beider Kammern", eine Einschaltung beschlossen worden sei. Die Worte „beider Kammern" finden sich aber nicht in der Vorlage, sondern gehören zur Einschaltung.

Secretair Scheibner: Ich werde diese Bemerkung berücksichtigen.

Präsident D. Haase: Wird sonst noch etwas gegen das vorgetragene Protocoll erinnert? Wenn dies nicht ist, so ist es als genehmigt anzusehen, und die Herren Abgg. Thiersch und v. Berlepsch werden dasselbe mit mir unterzeichnen.

(Dies geschieht.)

Wir kommen nun zu dem Vortrage der Registrande.

(Nr. 278.) Zusatz zu den Berichten der zweiten Deputation über die Abtheilungen II. D. und II. A. des ordentlichen Staatsbudgets, und zwar die Positionen 19 und 1d., den Aufwand für die öffentlichen Sammlungen betreffend.

Präsident D. Haase: Der Bericht wird gedruckt werden und dann auf eine Tagesordnung kommen. Weiter ist zu der Hauptregistrande nichts eingegangen.

(Abg. Beutler meldet sich zum Wort.)

Ich habe nur noch zu erwähnen, daß ein Urlaubsgesuch von dem Herrn Abg. v. Schönfels eingegangen ist, worin dieser die Kammer bittet, ihm wegen dringender Geschäfte in Ablösungsangelegenheiten, welche nicht länger aufzuschieben sind, vom 6. bis 13. December Urlaub zu ertheilen. Ich frage: ob die Kammer diesen Urlaub bewilligt? — Einstimmig Ja.

Präsident D. Haase: Ich gebe nunmehr dem Abg. Beutler das Wort.

Abg. Beutler: Ich habe im Namen der vierten Deputation der Kammer anzuzeigen, daß sie bereit sei, über die Petition der Schänkwirthe zu Wolkenstein, Annaberg und Umgegend, die Beschränkungen der Tanzvergnügungen betreffend, sowie über die Petition von Johann Ferdinand Hönack zu Oelsch und Genossen in gleichem Bezuge mündlichen Bericht zu erstatten. Sodann ist der vierten Deputation vor einigen Tagen eine Petition von Ramsdorf und 376 Genossen zu Zwickau überwiesen worden. Diese Petition betrifft die Wiederherstellung ihrer Jagdbefugnisse in den Stand, in welchem sie sich vor dem Jahre 1848 befunden haben. Die vierte Deputation war nun der Ansicht, daß diese Petition jetzt noch an die erste Kammer abgegeben werden möchte, und zwar aus dem Grunde, weil nach §. 33 der revidirten Verfassungsurkunde dort ohnedem diese Frage behandelt werden wird. Weiter habe ich der Kammer anzuzeigen, daß sich Christian Gottlieb Franke und Genossen zu Grumbach darüber beschweren, daß von Seiten des königl. Appellationsgerichts zu Dresden in

SLUB
Wir führen Wissen.